

Streif- lichter

4 | 2008

Zeitschrift des
CVJM Baden

Weggefährten

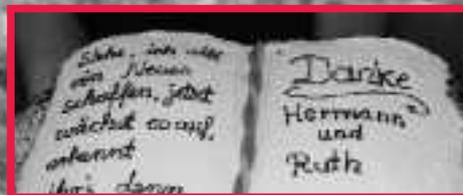
Fit
werden
für
Begleitung



Begleiter werden



Nicht ohne
meinen Coach



Verabschiedung
Kölbels

Seit fast einem Jahr beschäftigen wir uns im CVJM Baden mit dem Thema WEG-GEFÄHRTEN. Wir laden dazu ein, einander zu begleiten.

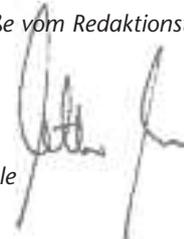
Aber wie wird man eigentlich Begleiterin oder Begleiter? Darauf antworten in diesen STREIFLICHTERN Menschen, die selbst Begleitung erfahren haben und inzwischen viele Menschen begleiten. Fit wird man durch Beobachtung, Übung und Schulung. Dazu regen die Artikel an.

Hilfreich und praktisch ist die Zusammenstellung von Adressen von Beraterinnen und Beratern, die in der Mitte des Heftes zu finden ist. Wir empfehlen diese Menschen gerne weiter und ermutigen dazu, Kontakt aufzunehmen. Manchmal ist es gut, wenn man für bestimmte Lebensbereiche auch besonders qualifizierte Beraterinnen und Berater hat.

In den Berichten aus unserem Landesverband und aus den Ortsvereinen wird

deutlich, dass sich im Moment sehr viel bewegt. Dafür sind wir von Herzen dankbar und freuen uns vor allem über die vielen jungen Menschen, die in den Vereinen und im Landesverband mitarbeiten.

Herzliche Grüße vom Redaktionsteam
Ihr / euer



Matthias Büchle



Inhalt

Zum Thema

Schale, nicht Kanal	3
Begleiterin oder Begleiter, wie wird man das?	4
Nicht ohne meinen Coach	5
Einfach nur dabei	7

Aus dem Landesverband

Time keeping meets Gelassenheit	8
Begegnung, die bewegt und belebt	8
Seelsorger und Begleiter	9
Abschied von Ruth & Hermann Kölbel	10
Helmut Wießner verabschiedet	11
Zum Beginn von Georg Rühle	12
Neue Gesichter – neue Geschichten	13
Störche auf dem Dach und Dachse im Keller	13

CVJM-Pinnwand

Termine - was geht ab?	14
Spendenstand	15
Vereinsnachrichten	15
Gebetsanliegen	15

Highlight

Mitarbeitertagung	16
-------------------------	----

Impressum

Herausgeber

CVJM Landesverband Baden e.V.
Mühlweg 10, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim
Telefon 0 72 51 / 9 82 46-10, Fax -19
www.cvjmbaden.de, streiflichter@cvjmbaden.de

Für den Inhalt verantwortlich Matthias Büchle

Redaktionsleitung Peter Bauer

Redaktionsteam Matthias Büchle, Gunnar Ischir,
Doris Schmidt, Sigrid Zumbach-Ischir

Bildnachweis Archiv, Peter Bauer, Rainer Zilly,
Titel: © Mareen Friedrich - Fotolia.com
www.aboutpixel.de, www.pixelio.de

Gestaltung www.Kreativ-Agentur-Zilly.de

Herstellung Druckerei Stober, 76344 Eggenstein

Hinweis

Eingeheftet ist ein Prospekt von Buch und Musik

Weitere Informationen „Kreuz und Quer aus dem CVJM Baden“ sind auf der Rückseite des Jahreskalenders 2009 zu finden.

Wir empfehlen den Kalender dem Heft zu entnehmen und an geeigneter Stelle anzubringen, so sind die Termine jederzeit einsehbar.

www.cvjmbaden.de

Konto Evang. Kreditgenossenschaft eG Karlsruhe
(BLZ 660 608 00) Kto-Nr. 506 923

Bezugspreis 8 Euro im Jahr

Hinweis Der CVJM-Landesverband geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

Redaktionsschluss für die

Streiflichter 5 | 2008 ist der 14.11.2008

Streiflichter 1 | 2009 ist der 13.01.2009

Voraussichtlicher Erscheinungstermin für die

Streiflichter 5 | 2008 ist der 14.12.2008

Streiflichter 1 | 2009 ist der 19.02.2009

Schale, nicht Kanal



Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale, und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie erfüllt ist. Auf diese Weise gibst sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter, denn sie weiß, dass der verflucht ist, der seinen Teil verringert...

Wir haben heutzutage viele Kanäle in der Kirche, aber sehr wenige Schalen. Diejenigen, durch die uns die himmlischen Ströme zufließen, haben eine so große Liebe, dass sie lieber ausgießen wollen als dass ihnen eingegossen wird, dass sie lieber sprechen als hören, dass sie bereit sind zu lehren, was sie nicht gelernt haben, und sich als Vorsteher über die anderen aufspielen, während sie sich selbst nicht regieren können...

Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch, freigiebiger als Gott zu sein. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle...

Du tue das gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen...

Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.

Bernhard v. Clairvaux



Begleiter oder Begleiterin ...

wie wird man das?

Das ist wie bei einem kleinen Kind, das laufen lernt: Es sieht den Großen zu, richtet sich auf, zieht sich hoch, hält sich fest, setzt einen Schritt nach dem anderen, an der Hand der Mutter oder Wand lang, in den freien Raum hinein, auf den Vater zu, plumpst hin, rappelt sich wieder auf, fällt hin, steht wieder auf, ... unermüdlich, bis es irgendwann laufen kann. Alle haben wir so angefangen; später unterscheiden wir uns in normale Fußgänger, Wanderer, Marathonläufer oder Bergsteiger.

1. Wir beobachten im Alltag, wie einer den anderen begleitet, gewinnen **Vorbilder** und machen es ihnen später nach. Das geschieht von klein auf im Alltag, nicht erst in der Gemeinde/im CVJM, sondern z. B. bei einem Lehrer, der ganz Ohr ist für die Nöte seiner Schüler.

2. Wir suchen die Nähe zu Leuten, die bereit sind, ein Stück mit uns unterwegs zu sein. Im Kirchenchor saß ich gerne

neben der Pfarrfrau, die ich in der Pause mit meinen Fragen zu Glauben, Sinn des Lebens... löcherte. Ich kam in **Geistliche Begleitung**.

3. Wir beginnen damit, indem wir uns anderen zuwenden, auf sie einstellen, ihnen zuhören und mit unseren **natürlichen Gaben** dienen, z. B. wenn wir einem Freund bei Mathe helfen.

4. Alles, was uns ausmacht dient der Begleitung. Wer sein Leben Jesus anvertrauen, der ist samt Naturell und Fähigkeiten „geheiligt“/dem Heiligen zur Verfügung gestellt/Gott geweiht. Natürliche Gaben werden, vom Heiligen Geist in Dienst genommen zu **geistlichen Gaben** und durch **Gaben des Geistes** ergänzt.

5. Erste Schritte als Begleiterin habe ich in einer „Zweierschaft“ der Studentenmission gemacht, wo wir **wechselseitig** füreinander da waren; der CVJM nennt das „Doppelpack“. Zwei Männer, Frauen oder Ehepaare teilen ein Stück weit das Leben. Sie machen einander im Glauben Mut, denken ungefiltert, träumen und entwickeln Ideen, lachen und weinen, lesen Bibel und beten zusammen...

6. Wie jede(r) **einmalig** ist, so ist auch die Weggefährtenschaft ganz eigen. Jeder findet seinen persönlichen Stil und löst sich von den Vorbildern. Zeit und Rahmen, Form und Gestalt, Situation und Umstände haben Einfluss. Es macht einen Unterschied, ob wir uns gegenseitig begleiten oder jemand das Gespräch mit uns sucht, ob einmalig oder in regelmäßigen Abständen, ob es ein Mann in der Lebensmitte oder ein Kind der Jungschar ist.

7. Dem Dienst entsprechend braucht es verschiedene **Fort- & Weiterbildungen**: eine Schulung in Gesprächsführung, ein Seminar über Seelsorge, einen Kurs zu „Ängsten“, eine Ausbildung in Geistlicher Begleitung, kollegialen Austausch und Supervision. Nicht

jede(r) braucht das alles, jede(r) muss für sich klären, was dran ist.

8. Wie von selbst wachsen Begleitende **Schritt für Schritt** in die Aufgabe hinein und mit den Jahren auch ihre Erfahrung. Hilflosigkeit und Grenzen werden schnell spürbar und damit deutlich, wo Unterstützung nötig ist oder auch Begleitete in professionelle Hände „abzugeben“ sind.

9. Je länger wir in **aktiver** Begleitung stehen, umso mehr merken wir, dass wir es nicht „machen“ können, sondern von **Gottes Wirken** abhängig sind. Es ist ein geheimnisvolles Ineinander. Wir halten uns samt Gaben hin und warten, wie Gott uns verwendet, schauen ihm zu, wie er verändernd eingreift (vgl. Eph. 2, 10).

10. Wir lernen am meisten für Begleitungssituationen, indem wir sie **passiv erleben**. Was uns einengt und ängstigt, verwirrt und verletzt, werden wir zu vermeiden versuchen. Was wir als **befreiend und ermutigend, hilfreich und heilsam** erfahren, wollen wir anderen nicht vorenthalten. Je besser wir uns, unsere Stärken und Schwächen, Anlagen und Prägungen kennen, desto weniger beeinflussen sie die aktive Begleitung unbemerkt, desto weitherziger werden wir zu anderen.

11. Zwei Haltungen gehören für mich zum Geistlichem Leben/zur Begleitung: **a) „Da sein – wach, interessiert und konsequent“**

Wir sind überall, nur nicht da. In der Stille zeigt es sich, sie ist laut. Unsere Gedanken sind noch bei dem, was vorhin war (Vergangenheit) oder schon bei dem, was später sein soll (Zukunft), doch nicht in der Gegenwart. Diese aber ist die einzige Zeit, die uns geschenkt ist und wir gestalten können. In ihr begegnet uns Gott. Er ist gegenwärtig. Er will unser Da-sein in seiner Gegenwart, jetzt, bei ihm, bei uns selbst und beim Mitmenschen.

„Ich bin (für euch) da“ – heißt,



verspricht und lebt Gott (2. Mose 3, 14). „Ich bin (für euch) da“ ist Hilfe – bedeutet der Name „Jesus“ und das lebt er. „Ich bin (für Ihn/für dich) da“ ist unsere **Berufung** als Christen in der Nachfolge, s. „für-/untereinander“: 1. Petr. 4, 10; Eph. 4, 32; Jak. 5, 16; Eph. 5, 19; Kol. 3, 16.

b) „Ich nehme wahr, ich bewerte nicht, das darf so sein.“

Mir und anderen Menschen liebevoll begegnen, nicht be- und verurteilen, sondern (als) wahr-nehmen und stehenlassen. Mich und das Gegenüber

so annehmen, wie es ist. Mir und dem Nächsten Freiheit einräumen, selbst zu entscheiden, auch wenn das Ergebnis anderen gegen den Strich geht. Jede(r) darf (so) sein, denn jede(r) ist einzigartig, herrlich, wert geachtet und von Gott geliebt (Jes. 43, 4).

12. Hier stehen wir in einem **lebenslangen Übungsprozess**. Wir laufen neben einem Menschen, der seinen Weg zu und mit Gott sucht. Wir fragen nach, geben biblische Impulse, zeigen Perspektiven auf, beten,... aber preschen

nicht vor. Den Weg wählt er als Antwort auf Jesu Anrede eigenver-antwort-lich. Wir lernen **Ge-lassen-heit**: unsere Erfahrungen, Ziele, Ideen (eidon = Bild)... in Gottes Hand loslassen, die fremden zulassen und dem Heiligen Geist die Lebensveränderung überlassen. So gewinnt Leben ein Mehr an Entfaltung und Gott noch mehr Raum darin.

*Evelyn Brusche
Pfrin. für Besuchsdienst &
Hauskreisarbeit
Amt für miss. Dienste, Karlsruhe*



„Nicht ohne meinen Coach“

„Nicht ohne meinen Coach“ so hieß das Dossier in der 35. Ausgabe der „Zeit“ im August 08. Die neue Schwimmmikone Britta Steffen hat es nach ihrem Erfolg von zwei Goldmedaillen mit einem Satz auf den Punkt gebracht: Das „Entscheidende“ passiert im Kopf. Das Rennen hat sie gegen sich selbst und die eigenen Blockaden gewonnen. In der Tat berichten gecoachte Menschen, dass die meisten Bremsen hausgemacht sind, und kommen zu Aussagen wie: „Für mich ist erst mal wichtig zu sehen, dass ich bisher tatsächlich mich selbst gebremst habe“.

Das Leben ist komplizierter geworden

Eigenverantwortung, lebenslanges Lernen, ständige Fortbildung, Selbstmanagement und das aerodynamische Prinzip aus Fitness, Schlankheit, Jugendlichkeit und Mobilität machen das Leben komplizierter. Der Druck im Berufsleben und in der Wirtschaft nimmt unentwegt zu, und die Herausforderungen, das eigene Leben zu bewältigen, werden immer größer.

Das alles geht auch an einem CVJM-Sekretär wie mir nicht vorbei. Ich möchte mich gerne auf Herausforderungen vorbereiten, um Zukunft aktiv mitzugestalten. Deshalb machte ich mich auf

nach einem Referat über Mentoring im CVJM Königsbach, das ich selbst gehalten hatte, meine Fühler nach einem Coach, für mich auszustrecken. All die Dinge vom komplizierten Leben spielten dabei auch eine Rolle. Es fehlte nur noch der Auslöser, der dieses Referat mit sich brachte. Ein weiterer Auslöser war eine Situation, mit der ich nicht wusste umzugehen. Ich wollte Hilfe geben, aber ich konnte sie nicht geben, weil ich einfach keine Ahnung hatte von Seelsorge.

Es fiel mir nicht leicht, jemanden anzurufen. Ich kam mir komisch vor, gerade als CVJM-Sekretär einen Seelsorger anzusprechen, aber damit kam vieles in meinem Leben in Bewegung.

Wie ein „neuer Frühling“

Durch die positiven und herausfordernden Erfahrungen in meiner Beratung landete ich nach einem knappen Jahr dann selbst bei ICL (Institut für Christl. Lebens- und Eheberatung) in Beratungsseminaren. Was ich in den darauffolgenden zwei bis drei Jahren lernte und entdeckte, war sehr vielfältig. Ich möchte es wie mit einem „neuen Frühling“ vergleichen, weil ich plötzlich viele neue Möglichkeiten, neue Wege, neue Zugänge zu Menschen, zu mir selbst und



zu Gegebenheiten kennenlernte, wie ich mir das zuvor nicht vorstellen konnte. Es hatte Auswirkungen auf mein ganzes Leben: in der Familie in der Beziehung zu meiner Frau und meinen Kindern und im Beruf in der Beziehung zu meinen Kollegen. Auch lernte ich mit Erfolgen und Niederlagen besser umzugehen. Im Blick auf meinen Glauben machte ich außerdem die wunderbare Entdeckung, dass ich die Zusagen der Bibel neu für mich annehmen konnte. „Neuer Frühling“ und Frühlingsgefühle hängen ja eng miteinander zusammen. Der Umgang mit Gefühlen war auch ein besonderer Schwerpunkt in den Semi-

nareinheiten. Als „gute Deutsche“ sind wir ja sehr von der Ratio geprägt und orientieren uns an der Sachlichkeit. Neu war darum für mich, dass die Gefühle sehr stark unsere Denk- und Handlungsmuster prägen und Gefühle der Schlüssel zu all unseren Gedanken und Erfahrungen sind. Gefühle sind bei weitem dominierender in unserem Leben, als wir das wahrhaben wollen. Sie dirigieren unser Denken, unser Handeln und haben viel größere psychosomatische Auswirkungen, als wir vermuten. Gefühle sind etwas Wunderbares; aber jeder kann sich vorstellen, dass sie uns auch ein Bein stellen und uns ausbremsen können.

Bremsen jeglicher Art können Sportler wie Britta Steffen nicht gebrauchen. Sportler müssen sich freikämpfen, damit sie 100% Leistung umsetzen können, ganz egal, ob es beim Schwimmen oder Laufen ist. Für mich haben sich auch einige Bremsen gelöst. Ich muss mich in Diskussionen und Gremien nicht immer selbst blockieren, kann andere mehr wahrnehmen und besser auf sie zugehen. Ich bin teamfähiger geworden und sehe im Team mehr Bereicherung und Ergänzungen als Einschränkungen oder Verpflichtungen.

Den größten Gegner haben wir in uns selbst

Im CVJM und auch in den Mitarbeiterkreisen vor Ort haben wir oft den größten Gegner in uns selbst. Wir bremsen und blockieren uns selbst aus, anstatt uns gegenseitig den Freiraum zu gönnen, nach dem wir uns sehnen. Wir haben Angst vor Veränderung und verhindern dadurch Innovatives. Wir fürchten uns davor, etwas aus der Hand zu geben, und zurren die Dinge lieber fest. Wir wollen gerne alles im Griff haben. Wir merken dabei gar nicht, dass wir dabei oft selbst den größten Druck bekommen und die Freiheit, die uns Jesus zuspricht, meilenweit weg von unserer Seele liegt. Unsere Prägung, unser Denken und unsere Gefühle, die uns Druck machen, nehmen uns manchmal fast die Luft. Wir schieben dann dabei gerne die Verantwortung von uns, denn in unseren Augen sind es immer die Umstände oder die anderen, die an unserem Leiden die größte Schuld haben. Wir selbst wollen dafür nicht verantwortlich sein, sondern vielmehr das Opfer.

Mir wurde deutlich, dass es gerade anders herum ist. Es sind nicht die

Umstände, nicht die Mitarbeiter und erst recht ist es nicht Gott, die uns kein Gelingen und keine Fröhlichkeit schenken. Wir selbst sind in so vielen Situationen ganz einfach das Problem! Keiner aber will das wahr haben. Wenn du jetzt diese Zeilen liest, denkst du vielleicht: Der kennt doch meine Situation nicht! Ja, ich kenne sie nicht, aber glaube mir, du selbst hast immer auch einen bedeutenden Anteil an deiner Situation. Das zu erkennen ist ein wichtiger Anfang auf dem Weg zur Veränderung. Und eines ist für mich grundsätzlich geworden: „Wer etwas verändern will, muss bei sich selbst anfangen.“ – sonst bleibt es im Mitarbeiterkreis, im CVJM oder im Kirchengemeinderat wie bisher – jeder wartet darauf, dass sich die anderen zuerst bewegen. Wirkliche Lösungen werden dadurch leider jedoch nur selten geboren.

Macht Coaching abhängig?

„Nicht ohne meinen Coach“ klingt sehr nach Abhängigkeit und Psychostress. In der Tat besteht in vielen seelsorgerlichen Beziehungen oder auch beim Coaching die Gefahr der Abhängigkeit. Nicht wenige Seelsorger und Klienten halten miteinander ein Abhängigkeitssystem aufrecht, das den anderen nicht freigibt, sondern Einfluss auf ihn ausübt. Die Aufgabe eines Coachs, eines Mentors oder Seelsorgers ist jedoch gerade die, den anderen in die Selbstverantwortung zu entsenden, die Gott für ihn und seine Persönlichkeit gedacht hat.

Ob Britta Steffen oder andere Sportler durch das Coaching zu eigenständigen und selbstverantwortlichen Persönlichkeiten wurden, kann ich nicht beurteilen. Für mich jedenfalls war mein Coaching sehr wichtig, und ich konnte dadurch meine Verantwortung für Gutes und weniger Gutes in meinem Leben entdecken. Wenn vieles jetzt hier sehr allgemein klingt, dann liegt es einfach auch daran, dass der Umfang des Artikels begrenzt ist. Zu weiteren Fragen oder auch zu Treffen im Mitarbeiterkreis stehe ich darum gerne persönlich zur Verfügung.

Ralf Zimmermann
CVJM Baden, Linkenheim



Einfach nur dabei

Schritte auf dem Weg zur geistlichen Begleitung



Endlich ist es soweit. Der Vierjährige darf zum ersten Mal ohne elterliche Begleitung zum Bäcker. Bewaffnet mit Tasche und Geldbeutel macht er sich auf den Weg. 3 Brötchen und ein Baguette soll er mitbringen. Für den Fall der Fälle hat er einen Zettel dabei. Damit auch wirklich nichts schief geht, begleitet ihn die ältere Schwester. Alles klappt bestens. Etwas im Hintergrund stehend wird die Schwester von der Verkäuferin gefragt, was sie bekommt. „Nichts“, antwortet sie, „ich bin einfach nur dabei.“

Diese kleine Geschichte drückt das Wesen und die Rollen von geistlicher Begleitung aus. Geistliche Begleitung ist nicht Supervision, nicht Seelsorge, nicht Coaching. Sie ist lediglich Begleitung auf einem geistlichen Weg der inneren Suche. Geistliche Begleitung gibt nicht das Ziel vor, sondern vertraut darauf, dass das Entscheidende in der Gottesbegegnung und in der Unmittelbarkeit des Wirkens des Heiligen Geistes passiert.

Die Gespräche sind so eine Art Selbstgespräche, bei denen eine andere Person dabei ist, zuhört, betend hinein lauscht in die Stille der Gegenwart vor Gott, offen für die Weisungen des Geistes Gottes. Geistliche Begleitung hat eine sog. „Triologische Struktur“. Die Beziehung zwischen Begleitetem und Gott steht im Mittelpunkt. Die Beziehungen zwischen Begleitetem und Begleiter stehen dahinter zurück. Ignatius von Loyola schreibt in seinem Exerzitienbuch: Der Begleiter „soll unmittelbar den Schöpfer mit seinem Geschöpf und das Geschöpf mit seinem Schöpfer und Herrn wirken lassen“ (Exerzitienbuch Nr. 15).

Diese Beziehungsstruktur in den begleitenden Gesprächen war für mich persönlich eine wichtige Erfahrung. Anfangs war ich völlig überrascht, wie kurz diese Gespräche waren. Ich habe von dem erzählt, was mich beschäftigt, welche Gedanken mir beim Lesen der Bibeltexte und beim Beten durch den Kopf gingen. Kurze Hinweise, Impulse, Deutungen seitens des Begleiters und dann war das Gespräch auch schon wieder beendet. Mit diesen Hinweisen konnte ich meine eigenen Betrachtungen fortsetzen. Im Lauf der Zeit habe

ich den Schatz dieser kurzen Begegnungen entdeckt. Bis heute faszinieren mich die Disziplin und die Selbstbegrenzung des Begleiters. Er war „einfach dabei“. Das Entscheidende geschah zwischen Gott und mir.

Geistliche Begleitung – eine Herzensweiterbildung

Die Ausbildung zur Geistlichen Begleitung hat ihre Wurzeln in der katholischen Tradition. Seit einigen Jahren findet sie auch immer mehr Interesse im evangelischen Raum. Im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg bieten wir seit 2002 die Kurse gemeinsam mit der Akademie St. Paul mit Sitz in Hermannsburg an. Die Leitung der Akademie hat Prof. Dr. Dr. Paul Imhof, ein ehemaliger Jesuit, der heute evangelischer Pfarrer im Ehrenamt ist.

Erfahrungen mit Spiritualität

Christliche Spiritualität ist die Verbindung zwischen gedachtem und gelebtem Glauben an Jesus Christus. Zu ihren Ausdrucks- und Übungsformen gehören die Betrachtung von Bibeltexten mit den inneren Augen, das betende Schweigen und die Erfahrung von Stille. Erfahrungen mit diesen Formen sind eine wesentliche Voraussetzung für die Ausbildung in geistlicher Begleitung.

Leiterkurs „Geistliche Begleitung“ (5 Wochenenden und eine Exerzitienwoche)

Die Module beschäftigen sich mit folgenden Themen und Fragen:

- ▼ Was ist geistliche Begleitung?
- ▼ Schriftbetrachtung nach Ignatius von Loyola
- ▼ Wie begleite ich Menschen mit der Bibel?
- ▼ Formen der geistlichen Begleitung (Übungswege, Beten mit dem Leib)
- ▼ Persönlichkeitsprofile und geistliche Begleitung
- ▼ Träume auf dem geistlichen Weg

Kernstück ist die Exerzitienwoche, die geprägt ist von der betenden Betrachtung von Bibeltexten und dem Schweigen vor Gott. Täglich finden begleitende Gespräche (1-2 pro Tag) statt.

Intensivkurs

Die Akademie bietet den letzten Teil der Ausbildung in zwei verschiedenen Formen an.

Vierwöchige Schweigeexerzitien
Diese finden im Johanneshaus Beutzen (Hermannsburg) und auf dem Schwanberg (Communität Casteller Ring Rödelsee) unter der Leitung von Paul Imhof statt.

Exerzitien im Alltag

Diese erstrecken sich über ein Jahr. Grundlage der Betrachtung sind die Texte der Johannesoffenbarung. Für jede Woche ist ein Textabschnitt vorgegeben, den man für sich betrachtet. Von Zeit zu Zeit finden Gespräche mit einer Begleiterin oder einem Begleiter statt. Hinzu kommt die Teilnahme an einem Schweigewochenende.

Der Weg zur geistlichen Begleiterin oder zum geistlichen Begleiter ist keine Fortbildung im klassischen Sinn. Es geht nicht in erster Linie um den Erwerb von Wissen, sondern um einen Raum der Begegnung mit mir selber und mit Gott. Meine Fragen und Zweifel, mein Glaube und mein Unglaube, meine Suche nach Antworten sind in erster Linie Thema. Christliche Spiritualität geht der Frage nach, wie finde ich selber tiefer hinein in das Heil in Jesus Christus. So verstanden beginnt geistliche Begleitung immer in der Beziehung zwischen dem lebendigen Gott und mir.

Alma Ulmer, Studienleiterin im Bernhäuser Forst, ejw





Es war ein Mittwoch. Um genau zu sein, am 30. Juli 08 so gegen 18 Uhr. Ich stand im Eingangsbereich des Lebenshauses und blickte in die großen braunen Augen von fünf Kenianern und Kenianerinnen, deren Namen ich mir schnell merken konnte; nur mit der Zuordnung der Namen zu der jeweiligen Person hatte ich anfangs noch etwas Schwierigkeiten. Asaph, Simon, Anne, Nancy und Faith durften sich auf eine tolle, bunte, vollbepackte, anstrengende, lustige und besinnliche Zeit hier in Baden freuen. Sigrid Zumbach-Ischir und ich begleiteten die Kenianer während ihres Aufenthalts in Baden und sorgten dafür, dass sie zu allen Terminen und Pogrammpunkten pünktlich erschienen... zumindest versuchten wir es.

Leider war den Besuchern nur ein Tag zur Erholung im Schloss gegönnt, da wir uns bereits am nächsten Tag auf den Weg nach Aulendorf zum MaxxCamp machten. Die Kenianer brachten sich dort problemlos ins Programm ein und boten einen Tanzworkshop an, der unsere Hüften alt aussehen ließ, erheiterten uns mit einem durchaus interessanten Sketch, brachten uns den Happy-Song bei (Der mit Sicherheit bald in ganz Baden bekannt sein wird!), glänzten am Gala-Abend mit ihren wundervollen traditionellen Kleidern und lernten schnell den MaxxCamp-Ruf: Okay?? --> Antwort: Yeah!!!

Nach dem zweitägigen MaxxCamp-Besuch machten wir uns noch am Samstag auf den Weg nach Prag zum YMCA Europe-Festival. Jeden Morgen und Abend wurde den über 6800 Teilnehmern ein buntes

Programm auf der Main- und Centrestage geboten, doch auf eine Predigt warteten wir täglich vergebens. Auch unsere kenianischen Freunde bemängelten sehr, dass das „C“ des YMCA leider zu kurz kam. Lediglich im Kirchenzelt gab es fünfmal am Tag eine Andacht, die jedes Mal von einem anderen Land vorbereitet wurde; unter anderem auch von „unseren“ Kenianern, die interessiert von den anderen Teilnehmern beäugt wurden. (Faith zum Beispiel wurde einmal gefragt, ob sie in einem Wald lebt und ob sie in Afrika auch Kleider tragen.) Auf dem Festival-Gelände lernten die Kenianer auch ein neues Spielgerät namens Indiac kennen, was sie zurück in Kenia vermutlich schon eingeführt haben.

Wieder zurück in Deutschland besuchten wir am Sonntagmorgen einen badischen Gottesdienst. Danach bewirtete uns der CVJM Nöttingen mit dem laut Asaph besten deutschen Essen: Es gab Gegrilltes! Simon freute sich ebenfalls über beide Ohren, dass es nun nicht mehr diese Festival-Lunchpakete mit Salat und kalter Wurst gab. Unsere Gäste wunderten sich sowieso, dass wir abends immer nur Brot mit kalter Butter, kaltem Käse, kalter Wurst... also einfach immer kalt aßen.

Sie lernten übrigens sehr schnell „lebenswichtige“ deutsche Wörter, wie zum Beispiel „Schloss Neuschwanstein“, (Was sie ungewollt in „Neuschwanschwein“ verwandelten.), und auch das wichtige Lied „Da hat das rote Pferd sich einfach umgekehrt“ gehört nun zu ihrem deutschen Lieder-Repertoire.

Den Abschluss des Begegnungsprogramms

bildete eine Heidelbergtour mit Shopping. Zum vereinbarten Treffpunkt für die Heimfahrt trudelten unsere Afrikaner eine gute halbe Stunde zu spät ein, und es war eigentlich unmöglich, unseren Zug noch zu erreichen. Trotzdem rannten wir durch den Heidelberger Bahnhof und stürmten zum Gleis. Doch zu spät: Der Zug war weg. Egal... Hauptsache die Kenianer mussten auch mal rennen.

Zugegeben, manchmal wünsche ich mir diese Gemütlichkeit und diese Gelassenheit der Kenianer. Eine kleine Portion davon würde uns Deutschen sicher gut tun. Andererseits wünschen sich die Kenianer ein bisschen mehr „deutsches time keeping“. Noch ein paar deutsch-kenianische Begegnungen, und wir werden uns gegenseitig so weit haben! Eigentlich wärs ne Wette wert!!

Sigrid und ich durften eine sehr spannende und gesegnete Zeit mit den Kenianern erleben und sammelten beide wertvolle Erfahrungen. Ich hätte ihnen stundenlang zuhören können, wenn sie afrikanische Lieder (auf Englisch) sangen und Anne uns mit ihrer Whitney Houston-Stimme beeindruckte. Die Lieder waren inhaltlich oft sehr einfach, aber so wahr und tiefgehend, dass sie mich jedes Mal tief berührten. Ich freue mich, dass die Kenianer so viele „Schätze“ in Baden zurückgelassen haben, sie aber auch selbst viele Eindrücke sammeln konnten, und wünsche mir, dass die Freundschaft zwischen dem Kenya YMCA und dem CVJM Baden lange bestehen bleibt und dass die vielen Adressen nicht umsonst ausgetauscht wurden.

Jasmin Giek, CVJM Singen



Begegnung, die bewegt und belebt...

Manchmal werden Träume wahr, von denen wir gar nicht zu träumen wagten. Vielen Dank, dass wir die Partnerschaft so erleben durften. Wir konnten durch den badischen CVJM sehen, was Jugendliche in Deutschland herausfordert, aber auch welche Möglichkeiten sie haben. Die Eindrücke und Erfahrungen, die ich im CVJM Baden gewonnen habe, werden mir beim Aufbau von Angeboten im Kenia YMCA helfen.
Asaph Kanja, Leiter der kenianischen Delegation



Ich bin so glücklich und danke Gott für alles. Um offen zu sein, ich vermisse die Menschen in Baden und ich vermisse Deutschland. Beim MAXX-Camp habe ich sehr viel gelernt. Besonders beeindruckend ist die Lobpreisnacht gewesen und zu sehen, wie die vielen jungen Leute Zeit mit Gott verbracht haben. Ich bitte Gott, das Lebenshaus-Team zu segnen für ihre Gastfreundschaft und die Morgenandachten, die mich Gott jeden Tag näher gebracht haben.
Anne Adhiambo



Ich machte Erfahrungen, die mein Leben veränderten – ganz besonders beim MAXX-Camp. Es war ein bewegendes Erlebnis, dort zu sein. Ich hoffe, ihr arbeitet in diesem Sinne weiter. Vieles von dem, was ich sah und erlebte, werde ich in meinem örtlichen CVJM umsetzen.
Nancy Wangeci



Seelsorge und Beratung

Kontaktadressen



TS: Therapeutischer Seelsorger
SSK: Seelsorgeschule Karlsruhe
HPG: Heilpraktikerin für Psychotherapie
ICL: Institut für christliche Lebens- und Eheberatung

Birgit Pieper | Beratende Seelsorgerin
Jugendreferentin | Erzieherin
68259 Mannheim | Tel. 0621-7980709
bi-pi@versanet.de

Angebot: Beratung in Lebens- und Glaubensfragen | Lebensstilanalyse | Gerne auch Jugendliche | Einzel- und Paarberatung

Sybille Stegmaier | Praxis für Therapie und Seelsorge (TS, HPG)
Augustastr. 4 | 76709 Kronau | Tel. 07253-955506 | sib.stegmaier@t-online.de

Käthi Funck
Beratende Seelsorgerin (SSK, ICL)
Untere Schloss-Str. 1 | 76703 Kraichtal-Menzingen | wfunck@web.de

Angebot: Lebensberatung und Seelsorge
Beratung bei Ess-(Sucht)störungen

Kirsten Katz | Beratende Seelsorgerin
Eppingerstr. 11 | 76703 Kraichtal
Tel. 07250-8128 | kikamue@web.de

Angebot: Einzelreflexion | Lebensberatung | Beratung bei Erziehungsfragen und schulischen Problemen

Hanni Schneider | Heilpraktikerin für Psychotherapie und therapeutische Seelsorgerin
Tel. 06205-37053
info@praxis-hschneider.de

Angebot: Angststörungen | Depression
Seelische Verletzungen | Beziehungsstörungen | Essstörungen | Begleitung von Lebenskrisen

Hans-Arved Willberg | Pastoraltherapeut, Trainer, Dozent, Autor (ICL)
Hermann-Weick-Weg 1 | 76229 Karlsruhe
Tel. 0721-6655150
Institut für Seelsorgeausbildung
info@isa-institut.de

Anne-Rose Stöckle
Beratende Seelsorge SSK (ICL)
Steingassweg 8 | 76356 Weingarten
Tel. 07244-706146
anne-rose.stoeckle@gmx.de
Angebot: Lebensberatung und Seelsorge bei Jugendlichen und Erwachsenen

Ulrike Betting | Beratende Seelsorgerin (ICL), Erzieherin
Gartenstr. 12 | 76307 Karlsbad-Ittersbach
Tel. 97248-934986 | ulrike@betting.de

Angebot: Lebensstilanalyse & -Korrektur
Eigenreflexion | Gebet um innere Heilung
„Gott kennen lernen von Anfang an“ (JmeM) für Mütter mit Kleinkindern
Mein Motto: „le chaim“ (zum Leben finden – fördern – freisetzen)

Jutta Gamer | Beratende Seelsorgerin (ICL)
Ahornweg 4 | 76337 Waldbronn
Tel. 07243-572087 | juttagamer@web.de

Angebot: Beratung für Einzelpersonen, Paare und Familien

Ralf Zimmermann
Beratende Seelsorge (ICL)
Spöckerweg 16 | 76351 Linkenheim
Tel. 07247-947979
ralf.zimmermann@cvjmbaden.de

Matthias Zeller
Bibl.-therapeutische Seelsorge
Eisbrunnenstr. 1 | 77948 Friesenheim-Heiligenzell | Tel. 07821-995217
matthias.zeller@cvjmbaden.de

V.-U. Hoy, Dipl.-Psych., Ohlsbach bei Ofenbourg | Tel. 07803-927882

E. Heckmann, Praxis für Psychotherapie, Willstätt | Tel. 07852/5513
Ellinor-heckmann@t-online.de

Willi Riegert, Beratungsstelle Hilfe zum Leben | Heilerziehungspfleger | akademischer Sozial und Lebensberater | Baden-Baden | w.rieger@chd-ve.de | www.willi-riegert.de

Herr Reimann | 78112 St. Georgen
Tel. 07724-5427

Seelsorgerliche Lebensberatung
Susanne Degrande | Münsertal bei Staufen | sdegrande@online.de

Christl. Lebensberatung Heike Bladt
Murg-Rickenbach | Tel. 07763/20359
heike@familie-bladt.de
www.familie-bladt.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800 111 0 111 (222)

Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800 111 0 333

Jugendliche beraten Jugendliche
www.nethelp4you.de

Christliches Seelsorgetelefon für Kids & Teens | www.chris-sorgentelefon.de

Chatseelorge der Evang. Kirche in Deutschland | www.chatseelsorge.de

Schwangerenkonfliktberatung
www.elk-wue.de/rat-und-hilfe
Selbstmordgefährdete
www.telefonseelsorge.de

Trauernde | www.allesistanders.de

Drogen und Sucht
www.jesusfreaks-drogenarbeit.de

Alkoholprobleme | www.blaueskreuz.de

Kriminalität und Sucht
www.gefaerdetenhilfe.de

Therapie bei Drogen und anderen Nöten
www.acl-deutschland.de

Rat und Hilfe von A-Z
www.diakonie.de
www.evangelische-beratung.info

Internetseelsorge Freiburg
www.isfr.de

Die Deutschen sind freundlich und zuvorkommend. Sie sind pünktlich und halten Termine ein; dadurch können sie viele Pläne umsetzen.
Ein großes Augenmerk bei den Angeboten des deutschen CVJM liegt auf der Verkündigung von Gottes Wort - eine der Grundlagen der CVJM-Bewegung.
Die Angebote für Kinder und Jugendliche sind hervorragend. Das Engagement der vielen Ehrenamtlichen ist überwältigend und für mich persönlich eine Inspiration. Als Gast des badischen CVJM habe ich dessen Angebote für Jugendliche schätzen gelernt.
Simon Ndegwa



Ich war erfreut, am YMCA Europe Festival 2008 teilnehmen zu können. Dort hatte ich die einmalige Gelegenheit, Menschen aus ganz Europa zu treffen und Kontakte zu knüpfen. Ich konnte an vielen Workshops teilnehmen und lernte dabei viel. Ein ermutigender Aspekt des Festivals waren die Andachten im Kirchenzelt, von verschiedenen Ländern vorbereitet. Sie brachten viele Menschen näher zu Jesus und hielten den christlichen Aspekt des CVJM am Brennen.
Faith Mulongo



Und der ganz große Wunsch unserer kenianischen Gäste an uns im CVJM Baden: „Keep the fire of the YMCA burning.“



Zum Abschied von Ruth & Hermann Kölbel



Lieber Hermann,

als du letzte Woche durch das Lebenshaus und die Geschäftsstelle gegangen bist, um dich zu verabschieden, war es tatsächlich das letzte Mal in deiner Dienstzeit, dass du uns die Hand geschüttelt hast. Es war fast etwas „Unwirklich“, als du zum Hof hinaus gegangen bist. Über 15 Jahre bist du in diesem Haus aus- und eingegangen, hast darin mit Herzblut und Engagement gelebt, gearbeitet, gebetet, gerungen, geredet, gesungen und gewirkt. Und mit dir natürlich deine Frau Ruth. Insgesamt waren es 22 Jahre, die ihr im CVJM Baden gearbeitet und mit eurer Kompetenz, mit eurer Jesus-Liebe, mit eurer Leidenschaft und eurem Blick für die Menschen die Arbeit im CVJM-Lebenshaus und in der Familienarbeit nachhaltig geprägt habt. Unzählige Menschen haben durch euch die Liebe Gottes erfahren und wurden gesegnet. Dafür wollen wir euch ganz schlicht aber aus tiefem Herzen kommend DANKE sagen.

Beim Abschiedswochenende Anfang September wurde noch einmal sichtbar, welche Vielfalt und Buntheit ihr eingebracht habt und welche „Spuren“ ihr gelegt habt. Stellvertretend für die vielen Grüße und Dankesworte möchten wir hier einen kurzen Auszug aus den Abschiedsworten des Präses des deutschen CVJM, Karl-Heinz Stengel, abdrucken:

„Liebe Ruth, lieber Hermann, wenn ich euch heute zum Abschluss eures Dienstes im CVJM-Lebenshaus als Präses für den CVJM-Gesamtverband grüße, tue ich dies nicht aus Distanz und fremder Wahrnehmung, sondern aus eigenem Erleben, aus eigenem Beschenkt sein.

Die Berufung von euch Beiden nach Baden, war für den Landesverband, für viele der CVJM-Ortsvereine, vor allem aber für viele Menschen in Baden und darüber hinaus ein Glücksfall. Besser ausgedrückt: Ihr wart für die CVJM-Arbeit ein von Gott geschenkter Segen!

Wenn wir heute im CVJM Baden das Thema Weggefährten haben, dann ist es nichts Neues. Die Begleitung, das miteinander unterwegs sein, das füreinander beten und füreinander sorgen war für euch ein Schlüssel zur Mitarbeiterschaft. Diese Begleitung, der Austausch, die Lebenshauswochenenden und die Familien-Camps haben meinen persönlichen Glauben stark geprägt. Gleichzeitig die Arbeit in den CVJM-Vereinen in die Tiefe geführt. Dafür darf ich euch heute auch ganz persönlich von Herzen Danke sagen.

Ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit wollen wir dadurch setzen, dass wir euch das Goldene Weltbundabzeichen des CVJM verleihen. Dass unser Herr Jesus euch in eurem Leben weiter segnet und beschenkt, das wünsche ich euch von Herzen.“

In diesem Sinne befehlen wir euch der Fürsorge und der Liebe unseres Herrn Jesus Christus an und wünschen euch viele Erfahrungen mit ihm und miteinander im neuen Lebensabschnitt des Ruhestandes.

Eure

Ekke Roth (Vorsitzender) und Matthias Büchle (Generalsekretär)



„Lauter Segen“



Besser kann man es nicht sagen. Was man jetzt als Buchtitel des neuen Meditationsbandes mit Texten von Hermann Traub und Bildern von Hermann Kölbl nachlesen kann, zog sich für uns durch die 22 Jahre Mitarbeit im CVJM-Lebenshaus hindurch. Gott hat mit seinem Segen im CVJM Baden eine Arbeit entstehen lassen, durch die unzählige Menschen gesegnet wurden. Was dieser Segen schon alles bewirkt hat und noch bewirken wird, können wir nicht ermes- sen aber wir dürfen hoffnungsvoll in der Zukunft mit Gottes Segen rechnen. Wir danken allen, die uns in den zurück- liegenden Jahren begleitet und unter- stützt haben. Wir sind auch sehr be- schämt über die vielen freundlichen Worte (mündlich und schriftlich), die uns bei der Verabschiedung mitgegeben wurden. Im Gebet wollen wir über Gott in Verbindung bleiben und ihn täglich darum bitten, dass er seine Segensge- schichte im Lebenshaus weiterschreibt. Wir sind in Maulbronn herzlich emp-

fangen worden und wir fühlen uns in- zwischen auch schon sehr wohl hier. Es ist schön, an „frühere Beziehungen“ anknüpfen zu können. Wir sind ge- spannt, was Gott mit uns noch alles vor- hat. Wer mit uns in Kontakt kommen möchte, dem geben wir folgende Adressdaten weiter:

Hermann & Ruth Kölbl
Sommerseite 6, 75433 Maulbronn
Tel. 07043-310860
hermann.koelbel@gmx.de

Shalom –
Eure dankbaren
Hermann & Ruth Kölbl



Helmut Wießner verabschiedet

27 Jahren 1. Vorsitzender des Regionalverbandes Main-Neckar

Im Rahmen der diesjährigen General- versammlung des Regionalverbandes Main-Neckar wurde dessen langjähriger Vorsitzender, Helmut Wießner aus Wert- heim, verabschiedet. Helmut übernahm bereits im Alter von 21 Jahren das Amt als Vorsitzender und setzte sich im Regional- verband sowie im Landesverband mit sehr viel Zeit und Kraft für den CVJM ein. Durch sein Engagement brachte er die Jugendarbeit in Wertheim sehr stark vor- an und blickte dabei immer über den „Tellerrand“ hinaus.

Für seine Treue und langjährige Arbeit dankte ihm Ekkehard Roth, Vorsitzender des CVJM Landesverbandes Baden, ganz herzlich.

Auf kreative Art und Weise bedankte sich dann der Vorstand des Regional- verbandes und ließ dabei einfließen, wie vielfältig die Aufgaben des Vorsitzenden jeweils waren. Helmut war mit Herz und Seele dabei; ein Mensch, der die Mit- arbeiter im Regionalverband und Ju- gendliche motivieren und begeistern konnte. Die neu gewählten Vorstands-

mitglieder äußerten deutlich, dass sie auch zukünftig auf seinen Rat und seine Unterstützung hoffen.



Interessant waren die Grußworte der ersten Wegbegleiter Helmut Wießners, als dieser vor 27 Jahren zum Vorsitzenden gewählt wurde. Manfred Engel, damals Regionalsekretär im CVJM-Landesver- band Baden, und Dr. Michael Feist, des- sen Amt Helmut übernahm, ließen in ih- ren Ausführungen noch einmal die Ge- schichte und die wichtige Bedeutung des Regionalverbandes lebendig werden. Im Namen des Regionalverbandes wün- schen wir Helmut und seiner Familie alles Gute für die Zukunft, Gottes Segen und Gesundheit und bedanken uns recht herzlich für die gemeinsame Zeit.

Marion Neureuther und Sigrid
Zumbach-Ischir



Zum Beginn von Georg Rühle als Leiter des CVJM-Lebenshauses Schloss Unteröwisheim

Georg Rühle, 1969 in Rüppur geboren, aufgewachsen in Langensteinbach, Ausbildung zum Raumausstatter anschließend kaufmännische Lehre und Handelsfachwirt drangehängt, Missionsschule in Unterweissach besucht, zwölf Dienstjahre in Seelow - verheiratet mit Claudia (aus Ruit) und Vater von zwei Kindern (Laura und Lukas). Wir sitzen bei strahlendem Wetter im Rosengarten und unterhalten uns:

Georg, als gebürtiger Badener kommst du aus Langensteinbach. Was verbindet dich noch heute mit Langensteinbach?

Sehr gute Freunde und mein Elternhaus – in dem inzwischen mein Bruder wohnt. Des Weiteren fühle ich mich noch mit dem Posaunenchor verbunden, obwohl ich mittlerweile schon seit über 16 Jahren nicht mehr dort wohne oder dort spiele. Aber die Freude an der Posaunenchorarbeit war so groß, dass ich mich in Seelow dem Posaunenchor angeschlossen und vor einem Jahr angefangen habe von der Trompete auf eine Posaune umzusteigen. Nun freue ich mich, dass der Posaunenchor Langensteinbach im September 09 für ein Wochenende in Schloss kommt. Und in die Zukunft geschaut: Ich wäre gerne mit einem CVJM Langensteinbach verbunden

Zur theologischen Ausbildung warst du in Unterweissach, was war das schönste Erlebnis aus dieser Zeit?

Die Hochzeit mit Claudi (nach dem 2. Jahr) und die erste gemeinsame Wohnung. Aber ich denke auch gerne an all die guten Gespräche (mit den Brüdern) am Nachmittag bei einer Tasse Kaffee und dem fehlenden Stück Kuchen zurück. Aber wem sag ich dies, du warst ja selbst dabei! Und an manche Lausbubenstreiche die unter anderem wir zwei vollbracht haben – aber mehr möchte ich dazu nicht sagen.

Hinter dir liegen 12 Jahre CVJM Aufbauarbeit im Oderbruch. Wen oder was vermisst du jetzt am meisten?

Viele gute Freunde.

Wie wird man Lebenshausleiter?

In dem man vom Vorstand und anschließend vom Lebenshausausschuss dem Hauptausschuss vorgeschlagen und von diesem berufen wird.

Liebe Claudia, lieber Georg,

seit sechs Wochen lebt ihr mit euren beiden Kindern Laura und Lukas im CVJM-Lebenshaus. Als „Ur-Badener“ habt ihr keine Schwierigkeiten mit der Sprache oder der Mentalität der Badener. Und doch ist die Umgebung und die Aufgabe eine ganz andere, als ihr sie die letzten 12 Jahre im CVJM Seelow am Oderbruch erlebt und gestaltet habt. Dort habt ihr CVJM-Arbeit nach der Wende wieder neu aufgebaut.

Hier im Lebenshaus müsst ihr nicht aufbauen – hier findet ihr Vieles vor: ein junges, engagiertes Jahresteam, ein großes Programm- und Veranstaltungsangebot, ein motiviertes Mitarbeiterteam, schöne Gebäude und Räume, das geistliche Zentrum des CVJM Baden.

Hier sind andere vor euch Schritte gegangen und haben Spuren gelegt. Ihr dürft diese Spuren aufnehmen, müsst nun aber euren eigenen Weg finden und eigene Schritte gehen. Wie wir euch kennen gelernt haben, werdet ihr das auch mit Engagement und Elan gerne tun. Dazu ermutigen wir euch und wollen euch dabei unterstützen. Und dazu wünschen wir euch Gottes reichen Segen, seine Wegweisung und sein Geleit.

Wir freuen uns sehr, dass ihr da seid und heißen euch als Familie und dich Georg, als neuer Leiter des CVJM-Lebenshauses, ganz herzlich Willkommen!

Eure

Ekke Roth (Vorsitzender) und Matthias Büchle (Generalsekretär)

Wovon träumst du?

Ehrlich gesagt träume ich relativ wenig. Aber falls du damit eine Sehnsucht verbindest, träume ich von einer Erweckung, die von Baden ausgeht und den tiefen Osten Deutschlands (Brandenburg & Mecklenburg) erreicht und das Jesus zu meinen Lebzeiten wiederkommt. Außerdem träume ich von einer täglichen Rückenmassage, so nach dem Mittagessen, verbunden mit einem kleinen Nickerchen.

Was kann man dir Gutes tun, wenn man dich erfreuen will?

Ich freue mich über ehrliche und offene Gespräche, vielleicht bei einem Glas guten trockenen Rotwein.

Hoffentlich bekommst du jetzt viele Flaschen ausgewählten Rotwein geschenkt... Mit Worten aus Psalm 121 wünsche ich dir und deiner Familie, dass euch der Herr behütet:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

Der Herr ist dein Schatten

Über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang

Von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.



Peter Bauer
CVJM Baden, Wilferdingen

Neue Gesichter

Neue Geschichten



Wir gratulieren...

unserem **Geschäftsführer Robin Zapf** ganz herzlich zum Abschluss der Masterarbeit und zum Master of Science (M.Sc.)



Dank an Boris Winterbauer

Mit Erfolg hat Boris seine Ausbildung im CVJM Baden absolviert – vielen Dank für deinen Einsatz in der Geschäftsstelle, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen auf deinem weiteren Weg.



Jubiläum

Matthias Zeller ist seit 10 Jahren beim CVJM-Landesverband Baden. Am 1.9.08 konnte er auf 10 Jahre als CVJM-Regionalsekretär in Südbaden zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch!

Neue Mitarbeiter

Kathy Beichle
Küchenleitung
Lebenshaus



Micha Winterbauer
ZDL bis Mai 2009



Lydia Harms
Auszubildende
Geschäftsstelle



Christoph Pfeifer
CVJM Sekretär
Achern und
Ortenau



Neue Praktikanten

Benjamin Lainer
(CVJM Altenheim)



Ruben Hauck
(CVJM Linkenheim)



Christoph Keppler
(CVJM Graben)



Verena Grolitsch
(CVJM Kleinsteinbach)



Neues Jahresteam von links nach rechts:
Michael Armbruster, Daniela Bucher, Franz Herrmann, Judith Baumann,
Oliver Schmitt, Stefanie Reger, Bernd Bühler, Rebecca Schray, Markus Peto, Sonja Siegmund

Störche auf dem Dach und Dachse im Keller

Das CVJM-Lebenshaus erhielt Zertifikat für erfolgreiches Umweltmanagement

„Unser Umweltmanagement hat Auswirkungen ergeben, die wir anfangs nicht erwartet hätten“, sagte Robin Zapf der Geschäftsführer des CVJM-Landesverbandes Baden und einer der Verantwortlichen für den Zertifizierungsprozess. Als große Einrichtung mit Vorbildfunktion hatte das CVJM-Lebenshaus in Unter-

öwisheim vor fast zwei Jahren ein systematisches und nachhaltiges Umweltmanagement begonnen nach der europäischen EMAS-Verordnung in Verbindung mit dem Programm „Der Grüne Gockel“ der Badischen Landeskirche. Jetzt wurde nach Prüfung durch den unabhängigen Umweltgutachter Henning von Knobeldorf die Zertifizierungsurkunde in einer kleinen Feierstunde überreicht. In einem Hausrundgang zeigte

Klaus Pailer den interessierten Gästen die bisherigen Veränderungen durch den Zertifizierungsprozess.



Termine

November

- 4. LMK, Uö.
- 7.-9. Kreativ-WE Bibl. Erzählfiguren, Uö.
- 8. HA-Tagessitzung, Reilingen
- 9. Togo, Spöck
- 9.-15. CVJM-Weltbund-Gebetswoche
- 11. Vorstandssitzung, Uö.
- 13. Wohnzimmertreffen RV Breisgau
- 13. LH-Ausschuss, Uö.
- 14. after-eight-Gottesdienst, Uö.
- 14. Regio-Gottesdienst, Markgräflerland
- 14. Abgabe Streiflichter-Artikel Nr. 2008-05
- 14.-16. Tage für befr. & jung verh. Paare, Uö.
- 15. SOS worship night, Dundenheim
- 16. CAFE LEBENSHAUS, Uö.
- 20.-23. Mitarbeitertagung des CVJM Baden, Uö.
- 23. Einführung neuer LH-Leiter, Uö.
- 26. Kreativ-Vormittag im Schloss, Uö.
- 27. AK-Sport-Sitzung
- 28. JUMIT
- 28. Jugendleitertreffen, Flammkuchen und BIG MÄK
- 28.-30. Stille Tage im Advent, Uö.
- 29. Adventskonzert Clemens Bittlinger, Wilferdingen

Dezember

- 2. Vorstandssitzung, Uö.
- 4. Regio-Gottesdienst, Ortenau
- 5. LMK, Uö.
- 5.-6. VS/LMK-Klausur, Uö.
- 6. Paarmassage, Uö.
- 7. Impulse, Eisingen
- 12. after-eight-Gottesdienst, Uö.
- 12.-14. after eight spezial, Uö.
- 13.-14. Eltern-WE, Uö.
- 14. SOS
- 18. Big MÄK, Altenheim
- 28.-1.1. Neujahrstage für Familien, Uö.
- 28.-1.1. Erholung pur, Bh.

TEN SING Wertheim präsentiert

15. Nov. 2008 19:00 Uhr

Wertheim-Lindelbach
Sporthalle der Hauptschule

Eintritt: Schüler 3,- €; Erwachsene 4,- €

VA TEN SING Wertheim

20 Jahre TenSing Wertheim
Einladung zum Jubiläumskonzert. Das diesjährige Thema ist „Können wir das schaffen“. Im Theaterstück versucht eine Gruppe Jugendlicher, ihren Jugendraum vor dem Abriss zu retten, der auch das Aus ihrer Gemeinschaft bedeuten würde.

Angebote für 45plus

Belchenhöfe – Erholung pur

Zw. den Jahren 08/09 in herrlicher Höhenluft. Ausspannen und Erholen im Schwarzwald in 800m Höhe, mit guter Verpflegung. Intensive Begegnungen mit Gottes Wort für das neue Jahr 2009, dies haben wir bei den Erholungstagen fest im Programm.
Zeit: So, 28. Dez. 08 bis Do, 1. Jan. 09, Anmeldeschluss: 1.12.08

Berlin-Studien- & Erlebnisreise
„Auf den Spuren von Dietrich Bonhoeffer durch Berlin“. Kennenlernen der Hauptstadt mit ihren besonderen Sehenswürdigkeiten.
Zeit: Mi, 3. Juni bis So, 7. Juni 09
Anmeldeschluss: 10.1.09

Beide Angebote werden geleitet von Silke & Hermann Taub, **Extraflyer** bitte an der Geschäftsstelle anfordern, Anmeldung: CVJM Baden, Mühlweg 10, 76703 Kraichtal



a-Keller die etwas andere Programmknipe in Weinsarten/Baden

evang. Gemeindezentrum, Marktplatz 12
Infos & Vorbestellung:
ar.stoeckle@gmx.de, Tel. 07244/706146

8.11.08 „Was trägt“
Eine mehr-sinnige Annäherung an eine der tiefsten Fragen
Mit dem Fotografen Paul Yates, der Schauspielerin Angela Eickhoff, dem Pianisten Wolfgang Zerin und der Flötistin Heike Wetzel

6.12.08 „Ach, du fröhliche!“
Ein musikkabarettistisches Weihnachtsprogramm mit dem Pianisten und Sänger Klaus-André Eickhoff.

Stellenangebot

CVJM Mannheim e.V. sucht ab Nov. 2008 einen **leitenden Hauptamtlichen (w/m)**. Weitere Infos bzw. die Bewerbung bei: Helga Schulze (1. VS) he.schulze@gmx.de und Randolph Troche (2. VS) randolf.troche@gmx.at

Bilder der Weihnacht



Clemens Bittlinger und Band

Sich in einflussreichen Liedern dem Wunder von Weihnachten nähern in rhythmisch-melancholischen Klängen Irischer Folkmusik, die mit Poparrangements verschmelzen, im Zusammenspiel mit Helmut Kandert (Percussion), Jean-Pierre Rudolph (Geige, Mandoline, Flöte), David Plüss (Keyboard), Lara Herrmann (Gesang) und dem Liedemacher und Pfarrer Clemens Bittlinger.

Sa, 29.11., 19.30 h, Einlass 19 h
Kulturhalle Remchingen

Karten: VK 12 Euro, AK 14 Euro, Vorverkauf: Kulturhalle, Farn. Bodensee, Tel. 07232/78527, Max-Beckmann-Str. 6, Remchingen/Würt., oder adventskonzert@cvjm-wilferdingen.de
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Wilferdingen (Mitarbeit CVJM Wilferdingen)

Adventskonzert

DIEN 11.11. | Die Welt schaut auf Dich

MITT 12.11. | Weniger ist mehr

DON 13.11. | Klare Werte 13.11. | 10 Uhr | Frauenfrühstück für Mütter | Die Macht unserer Mütter

FRE 14.11. | Kreative Lebensplanung 14.11. | 17 Uhr | Für berufstätige Frauen | Frustbewältigung

SAM 15.11. | Leben wie Jesus gelebt hat 15.11. | 17 Uhr | Männervesper | Abwesende Väter – verlorene Söhne

SO 16.11. | 10.30 Uhr | Evang. Kirche | Gottesdienst | Was bleibt? | anschl. Mittagessen

Lifestyle 2010 – wie können wir leben?
Horizonte
VORTRAG-DISKUSSION-BISTRO

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Bgh/Wbg. | EC Bgh. | CVJM Bgh.
19.30 UHR | **EVANG. GEMEINDEHAUS BERGHAUSEN**
11.-16. NOVEMBER 2008
REFERENT: KURT SCHNECK

After Eight spezial

Fr, 12. Dez. bis So, 14. Dez. 2008
Ein gemeinsames Wochenende für Junge Erwachsene zw. 18 und 35 Jahren, bei dem wir unseren Fragen über den Glauben weiter nachgehen, genügen Zeit miteinander oder für uns selbst haben und das Leben genießen können. U.a. mit dabei: Peter Bauer, Matthias Büchle, Markus Föhnle und Dr. Heinzpeter Hempelmann.

achtzehn+plus

Spendenstand

zum 30. September 2008



Allgemeine Arbeit eingegangene Spenden: 77.990 € - Spendenziel: 191.000 €

40,83%

Lebenshaus eingegangene Spenden: 115.999 € - Spendenziel: 194.000 €

59,79%

Weltdienst eingegangene Spenden: 15.058 € - Spendenziel: 35.000 €

43,02%

Belchenhöfe eingegangene Spenden: 5.449 € - Spendenziel: 18.000 €

30,27%

Streiflichter eingegangene Spenden: 869 € - Spendenziel: 18.000 €

4,83%

Herzlichen Dank...

Vor wenigen Wochen haben viele Freunde und Interessenten an unserer Arbeit Post von uns bekommen. Wie jedes Jahr haben wir einige Projekte aus unserer laufenden Arbeit vorgestellt für die wir dringend finanzielle Unterstützung benötigen. Heute ist es an der Zeit schlichtweg „Danke“ all jenen zu sagen, die sich beteiligt haben und denen Gott das Herz bewegt hat. Gott schenke Euch dafür viel Segen wieder zurück. Insgesamt haben wir als gekennzeichnetes Sommeropfer eine Summe von ca. 13.500 € erhalten. Das sind zwar 2.500 € weniger als im Vorjahr (ca. 16.000 €), dennoch freuen wir uns über diese Summe und sehen das auch als hoffnungsvolles Zeichen der Unterstützung von vielen treuen Freunden.

Betrachtet man die ausgeschriebenen Projekte wurde am meisten für die Verlängerung der Sekretärsstelle im Bereich Kinder/Jugendliche gegeben. Hier kamen beinahe 3.500 € zusammen. Eine hohe Beteiligung konnten wir auch für den dringend benötigten neuen Anstrich im Schloss registrieren (ca. 2700 €) und für den Einbau einer neuen Brandmeldeanlage in Bel-

chenhöfe (ca. 1.100 €). Ein großer Teil des Sommeropfers ging bei uns auch ohne direkte Zweckbestimmung ein (ca. 4.000 €). Andere Projekte wie der Einbau einer umweltschonenden Grauwasseranlage im Schloss oder die Anschaffung neuer Technik waren bisher leider weniger im Blick. Das Sommeropfer betrachten wir nicht als abgeschlossene Aktion, denn ebenso wie die Projekte (z.B. die Sekretärsstelle) weiterlaufen, benötigen wir auch weiter Spendengelder, um die erhofften Ziele zu erreichen. Daher sind wir nach wie vor dankbar für jeden Spender, der sich von Gott das Herz bewegen lässt und sich in unsere Arbeit und insbesondere in die ausgeschriebenen Projekte auch jetzt noch einklinkt. Außerdem möchten wir noch einmal auf die beiden Sammelaktionen Altgold und YMCBUY - Internetflohmarkt - zu Gunsten der Arbeit des Landesverbandes hinweisen, die bereits angelaufen sind. Es kann noch kräftig dafür gesammelt werden.

Herzliche Grüße,
Stefan Pailer, Schatzmeister
Robin Zapf, Geschäftsführer

Gottes Segen zur Hochzeit

**Susann & Christian
Schreiber** –
28. Juni 08



Caroline & Jonas Günter – 2. August 08



Damaris & Robin Zapf – 30. August 08



Dank

- ▼ für **Bewahrung** der Mitarbeiter und Teilnehmer auf den Sommerfreizeiten des Landesverbandes
- ▼ für das **Wirken des Heiligen Geistes**, das Menschen veranlasst, über ihr Leben nachzudenken und erste oder weitere Schritte mit Jesus Christus zu gehen
- ▼ für viele **horizontenerweiternde Begegnungen** und neue Kontakte in Prag
- ▼ für die gesegnete, die Entwicklung des Lebenshauses prägende Zeit während des **Dienstes von Ruth und Hermann Kölbl**
- ▼ für alle **neuen MitarbeiterInnen** an den verschiedensten Stellen im Landesverband

Bitten

- ▼ für einen guten Start von **Claudia und Georg Rühle** mit ihren Kindern im Lebenshaus
- ▼ für alle **inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen** der Mitarbeitertagung im November
- ▼ um **Gottes Beistand und Nähe** für alle Menschen im Verband, die in persönlichen Krisen oder besonderen Herausforderungen stehen
- ▼ um **Gottes Wirken und Wegweisung** bei den Entscheidungen, die in den Leitungsgremien getroffen werden
- ▼ um **gute Begleitung in den Ortsvereinen** für die Menschen, die auf den Freizeiten erste Glaubensschritte gemacht haben
- ▼ für **Gerechtigkeit und politischen Frieden in Zimbabwe** und für die schwierige Arbeit des YMCA

E7776

Streiflichter Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
CVJM-Landesverband Baden e.V.
Mühlweg 10
76703 Kraichtal-Unteröwisheim

Mitarbeitertagung des CVJM Baden

20.11.-23.11.2008

im CVJM-Lebenshaus
Schloss Unteröwisheim

Gelingende Weggefährtschaft - eine (un)mögliche Herausforderung?

Biblich fundiert und alltagsrelevant sind die weiterführenden Impulse unseres Hauptreferenten Dr. Ulrich Gieseke.

Ulrich Gieseke

Als Referent und Seminarleiter ist Gieseke bekannt für seine humorvolle und lockere Art. Dabei geht der Unterhaltungswert allerdings nie auf Kosten des Inhalts. Er versteht es, komplizierte Zusammenhänge so zu erklären, dass sie verständlich werden.



Andi Weiss

arbeitet als Diakon. Als Moderator, Musiker und Sprecher tritt er bei unterschiedlichsten Veranstaltungen auf Bühnen, im Radio oder im TV auf.



Schlossbistro im Schlosskeller an jedem Abend nach der Veranstaltung

Sport

NEU: **Walking** mit dem Vorsitzenden des CVJM Baden; jeden Morgen um 7 Uhr; Stöcke bitte mitbringen
BEWÄHRT: **Sportangebot** in der Sporthalle am Samstagnachmittag

Gründung CVJM Baden friends

Am Sa von 17:30 bis 18:30 findet die Gründungsversammlung statt.

Kosten: ab 125 €

Anmeldung an CVJM Baden

Donnerstag

bis 18:00 Anreise

18:30 Abendessen

Weggefährten Teil 1

mit Ulrich Gieseke
„Ich bin ich und du bist anders“ – Sich selbst und andere wahrnehmen

Freitag

08:00 Morgengebet

08:30 Frühstück

09:45 sing & pray mit der MAT-Band

Weggefährten Teil 2

mit Ulrich Gieseke
„Für andere da sein, ohne sich selbst zu verlieren“
12:30 Mittagessen; anschl. Kaffee
14:30 Gespräch mit dem Vorstand
16:00 Seminar mit Ulrich Gieseke
„Weggefährten in einer Partnerschaft“

18:30 Abendessen

20:00 Gebetsabend

Samstag

08:00 Morgengebet

08:30 Frühstück

09:45 sing & pray mit der MAT-Band

Weggefährten Teil 3

mit Ulrich Gieseke
„Junge Menschen wahrnehmen und begleiten“

12:30 Mittagessen; anschl. Kaffee

16:00 vertiefende Gesprächsgruppen

18:30 Abendessen

20:00 „Ungewohnt leise“, Konzert- und Stehlampenabend mit Andi Weiss, München

Sonntag

08:30 Frühstück

10:00 **Einführungsgottesdienst des neuen Lebenshausleiters** mit Claudia & Georg Rühle, Matthias Büchle, Andi Weiss

u.a.

11:30 Begrüßungsworte

12:30 Mittagessen; anschl. Kaffee und Begegnungszeit

ca. 15:00 Abreise





Kreuz & quer aus dem CVJM Baden

Mit 27 Mitgliedern gestartet – CVJM Söllingen

Am 2. Juli wurde der CVJM Söllingen mit 27 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Es gab eine einjährige Probe- phase mit Mitarbeiterschulungen und

vielen Gesprächen. Am 9. November findet ein festlicher Gottesdienst anlässlich der Vereinsgründung statt.



On Fire Gottesdienst des CVJM Lohrbach

Am 24. Mai trafen sich in Lohrbach 120 Jugendliche zu einem Jugendgottesdienst. Durch das Anspiel und die Predigt von Markus Friedel wurde klar, dass

man nur in den Himmel kann wenn man Jesus als Gutschein vorzuweisen hat. Begleitet wurde der Abend von der Band FriFraFriedl.



Scout Junior Leiterschulung in Ittlingen



Vierzehn Juniorleiter und fünf Mitarbeiter des AK Jungschar (CVJM Baden) trafen sich um miteinander Großbauten zu stellen. Ereignisreiche Tage (und Nächte) mit viel Spaß und Tiefgang (Josua war das Thema) liegen nun hinter ihnen. Eine kleine Bildauswahl dieser Tage, die einen weiteren Einblick in das Wochenende gewähren sind in der Bildergalerie unter www.cvjmbaden.de zu finden.

Publikationen

herausgegeben im Auftrag des CVJM-Gesamtverbandes



Mitarbeiterhilfe
Fachzeitschrift für Ehrenamtliche und Hauptamtliche in der Jugendarbeit, Bezugspreis jährlich (5 Hefte) 14 €, zzgl. Versandkosten, Hrsg.: CVJM-Gesamtverband, Kassel



Der Steigbügel
Arbeitshilfe für Gruppenabende und Freizeitgestaltung für die Altersgruppe der 13- bis 17-jährigen, Bezugspreis jährlich (4 Hefte) 11,80 € einschl. Versandkosten, Hrsg.: buch & musik, Stuttgart



Jungschar
Zeitschrift für Jungen und Mädchen, Bezugspreis jährl. (6 Hefte) 17,10 €, 22,50 € mit Bibellese, inkl. Versandkosten, Hrsg.: CVJM-Westbund, Wuppertal



Jungscharleiter
Praktisches Material für die Jungschar. Spiele, Tipps für Gruppenleiter, Bausteine für die Verkündigung, Aktionen, Programm-Entwürfe und vieles mehr. Bezugspreis jährl. (4 Hefte) 11 €, inkl. Versandkosten, Hrsg.: buch & musik, Stuttgart



Maulwurf
Ideen und Praxisentwürfe für neue Formen in der Arbeit mit jungen Menschen, Bezugspreis jährlich 13 € (4 Hefte), zzgl. Versandkosten, Hrsg.: CVJM-Gesamtverband, Kassel



KON
Arbeitshilfe für Mädchenarbeit, Bezugspreis jährlich (4 Hefte) 12 €, zzgl. Versandkosten, Hrsg.: CVJM-Westbund, Wuppertal

Bestellungen oder die Anforderung von Probeexemplaren senden Sie bitte an: CVJM-Gesamtverband, Materialstelle, Im Druselstal 8, 34131 Kassel, Telefon (05 61) 30 87-222, Fax (05 61) 30 87-270, E-Mail versand@cvjm.de oder www.cvjm.de

Kreuz & quer aus dem CVJM Baden



Badentreff 2008

Jungschar-Fußballturnier in Graben-Neudorf

Am 28. Juni fand das Jungschar-Fußballturnier in Gaben-Neudorf statt. Bei den Jüngeren gewannen die Buben aus Heidelberg vor Rußheim und Neudorf das Turnier. Bei den Ältern gewann Graben-Neudorf bei einem spannenden Finale.



Wieder einmal trafen sich über 1000 Junge Menschen zum Badentreff in Bruchsal. Sie haben getanzt, gesungen (begleitet von der Band „on a mission“) und auf spannende Impulse von Hans Peter Royer (Fackelträger) gehört. Beindruckend stellte er uns Jesus als unseren Weggefährten und Freund vor und hat uns eingeladen, Jesus an unserem Leben teil haben zu lassen.

Nachhören bzw. runterladen unter www.cvjmbaden.de, bei Download in Predigten.

Durch Spezialkurse (ge-)wachsen

Vom Team des SOS Jugendgottesdienstes wollen Jugendliche über die Moderation hinaus, sich auch an der Predigt ausprobieren. Ein spezielles Angebot, bei dem die MitarbeiterInnen in einem Spezialkurs unter anderem

in die Bereiche Rhetorik, Haltung und Predigtaufbau wurde dazu angeboten. Neben bei lernen sie auch, wie man sich gegenseitig positiv kritisiert und so die Beziehungen nicht gleich grundsätzlich gefährdet sind..



DAS MACHT SINN

Die CVJM-Bibelesehilfen – für jeden etwas

Herausgegeben im Namen des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. von Klaus Jürgen Diehl, Christoph Morgner, Hermann Traub und Wolfgang Neuser.



Termine mit Gott
365 Tage mit der Bibel.
240 Seiten, Taschenbuch
€ 4,95 (D)/ Sfr *9,70/ € *5,10 (A)
ISBN 978-3-7655-5791-0 (Brunnen)
ISBN 978-3-7615-5631-3 (Aussaart)

Auch als Hardcover lieferbar:
240 Seiten, gebunden
€ 7,95 (D)/ Sfr *14,60/ € *8,20 (A)
ISBN 978-3-7655-6006-4 (Brunnen)
ISBN 978-3-7615-5632-0 (Aussaart)

Start in den Tag
Die Bibelese für junge Leute.
192 Seiten, Taschenbuch
€ 4,50 (D)/ Sfr *8,40/ € *4,70 (A)
ISBN 978-3-7655-5792-7 (Brunnen)
ISBN 978-3-7615-5630-6 (Aussaart)



Bibel für heute
Die Bibelese.
Kommentare –
Anregungen –
Fragen – Impulse
384 Seiten, Paperback
€ 12,95 (D)/ Sfr *23,40/ € *13,40 (A)
ISBN 978-3-7655-6001-9 (Brunnen)

CVJM-Hochschule ist akkreditiert!

Am 7. Juli gab der Wissenschaftsrat bekannt, dass die CVJM-Hochschule positiv akkreditiert wurde. Ab 2009 gibt es zwei Ausbildungsstätten des CVJM in Kassel bei denen man das Bachelor- Niveau

und später das Master-Niveau erreichen kann. Es wurden im Juli 54 Absolventen bei einem feierlichen Gottesdienst ausgesandt.

**Gott begegnen
Gemeinschaft erfahren
ein Jahr beginnen
Berlin erleben**

Silvesterfeierzeit in Berlin
30.12.2008 – 1.01.2009

Für Singles, Ehepaare, Musikanten, MusikerInnen,
Freunde des Music-Century and Internationals im
Alter zwischen 18 und 99 Jahren.

www.cvjm-mission-center.de
Tel. 030 - 28 49 77 20

CVJM Music-Center, Spandauer Str. 18, 10578 Berlin